

Pressemitteilung

Parteien: Staatlich geförderter Journalismus im Fokus - Private kommerzielle Medien in Niedersachsen bleiben unberücksichtigt

Als einseitig falsch gesetzte medienpolitische Impulse bezeichnete der VNZV-Vorsitzende Jochen Anderweit die Wahlprogramme von SPD, CDU und GRÜNEN in Bezug auf deren Vorstellungen zu den Themen „Journalismus“ und „Medien“. Allen drei Parteien fehle es grundlegend an Vorstellungen und Strategien, wie sie dem privaten Radio und den Lokalzeitungen in Zeiten der digitalen Transformation helfen könnten. Demgegenüber werde dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk dauerhaft die solide Finanzierung über Indexmodelle garantiert, dem ebenfalls wesentlich über den Rundfunkbeitrag finanzierten Bürgerfunk ein Ausbau in Aussicht gestellt und Mittel für gemeinnützige Journalismus-Projekte angekündigt. „Die vielfältigen lokalen kommerziellen Medien, die sich ohnehin schon in einem massiven Wettbewerb mit Google, Facebook und Co. befinden, müssen sich am Markt bewähren und refinanzieren und erhalten – wenn die Pläne der Parteien umgesetzt würden – eine weitere staatlich unterstützte Konkurrenz“, so Jochen Anderweit nach einer Vorstandssitzung des Verbandes Nordwestdeutscher Zeitungsverlage und Digitalpublisher e.V. am Dienstag. „Bürgerfunk und öffentlich-rechtlicher Rundfunk haben in Niedersachsen ihre Berechtigung im publizistischen Wettbewerb. Durch den einseitigen Fokus, diese Mediengattungen zukünftig noch stärker fördern zu wollen, gerät allerdings das bislang austarierte Medienökosystem in Niedersachsen aus den Fugen. Die geschätzte Vielfalt an kommerziellen Radios und Lokalzeitungen ist damit nachhaltig gefährdet“, so der Vorsitzende des Zeitungsverlegerverbandes weiter. Der Verbandsvorsitzende verwies darauf, dass gerade die Lokalpresse von der Politik als systemrelevant und demokratiebildend angesehen wird. „Wenn sie diese Aufgabe künftig weiter zuverlässig erfüllen können soll, bedarf es fairer Wettbewerbsbedingungen.“, so Jochen Anderweit, Verleger der „Grafschafter Nachrichten“, Nordhorn.

Der Vorstand beschloss, umgehend das Gespräch mit den medienpolitischen Sprechern der Parteien aufzunehmen, um die Parteien auf die Verpflichtung zur Erhaltung der Medienvielfalt in unserem Bundesland hinzuweisen. „Auch die Rahmenbedingungen für lokale und regionale am Markt agierende Medienhäuser müssen so gestaltet, dass sie ihre Aufgabe, den Zusammenhalt lokaler Zivilgesellschaften nachhaltig zu sichern, auch weiterhin nachkommen können.“

Zum Hintergrund:

Der Gesamtvorstand des VNZV hat den bevorstehenden Landtagswahlkampf in Niedersachsen zum Anlass genommen, sich mit den Wahlprogrammen von SPD, CDU und GRÜNEN näher zu beschäftigen. Besonderes Augenmerk fiel dabei auf die jeweiligen Passagen „Medien“ und „Journalismus“ in den Parteiprogrammen. Öffentlich-rechtlichem Rundfunk, Bürgermedien und gemeinnützigem Journalismus werden Stärkung und Finanzierung zugesagt. Privaten, kommerziellen Angeboten, die sich am Markt refinanzieren müssen, bleiben hingegen weitgehend unerwähnt. Dabei haben auch sie mit dramatischen Kostensteigerungen zu kämpfen und die digitale Transformation zu bewältigen.

Der Verband Nordwestdeutscher Zeitungsverlage und Digitalpublisher e.V. (VNZV)

Der Verband Nordwestdeutscher Zeitungsverlage und Digitalpublisher e.V. (VNZV) ist die Interessenvertretung der Zeitungsverlage und Digitalpublisher aus Niedersachsen.

Der VNZV vertritt die ideellen und wirtschaftlichen Interessen der Zeitungsverlage und Digitalpublisher in Niedersachsen, nimmt die sozialpolitischen, arbeits- und tarifrechtlichen Interessen seiner Mitglieder wahr und tritt für die politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit der demokratischen Presse ein.

Der VNZV vertritt zwei Digitalpublisher sowie 40 Zeitungsverlage, die täglich 45 verschiedene Zeitungstitel (Hauptausgaben) mit einer verkauften Auflage (Print + E-Paper) von 965.832 Exemplaren plus ihre digitalen Ausgaben herausgeben. Die durchschnittliche wöchentliche Gesamtreichweite der gedruckten wie digitalen Gesamtausgaben im Verbreitungsgebiet dieser Titel hat eine Höhe von rund 2,9 Millionen Lesern (ma 2021 Intermedia PLuS).

Bankverbindungen:
M. M. Warburg & Co Bank Hannover
IBAN: DE97 2506 0180 0000 2303 26
BIC: HALLDE2HXXX

Commerzbank Hannover
IBAN: DE64 2504 0066 0310 2878 00
BIC: COBADEFFXXX

Anschrift:
VNZV
Schiffgraben 17
30159 Hannover

Vorsitzender:
Jochen Anderweit
Geschäftsführer:
Stefan Borrmann

Tel.: 0511 – 30 60 70
Fax: 0511 – 30 60 72
E-Mail: vnzv@vnzv.de
Internet: www.vnqv.de